

ten böhmisch, in welchen Sprachen auch Gottesdienst gehalten wird. Jüdisch-Deutsch wird immer mehr aus den Geschäften der im Lande wohnenden Hebräer verdrängt. — Religion: Katholiken, Lutheraner, Reformirte, vereinigte Brüder, (1600), einige Griechen, Juden, (s. oben S. 288.).

Fabriken, Manufakturen: Die schlesischen Leinwand-Fabriken und Bleichen sind auch außerhalb Teutschland, wegen Güte und wohlfeilen Preises ihrer Waare, berühmt. Im J. 1796 zählte man 26,456 Leinweberstühle, welche 43,600 Arbeiter, ohne 40,000 Spinner, (letztere mit Einbegriff der Kinder ic.), beschäftigten. Leinwand liefert Schlesien im J. 1796 für 8,852,678 Thl.; Bleichen sind an 200. Man verfertigt überdies sehr geschätzte wollne Waaren, (J. 1795. = 3,076,773 Thl.), auch wollne und zwirnene Strümpfe, alle Arten leichte wollne Zeuge, seidene und halbseidene Atlasse, Battist, verschiedene Arten Bänder, baumwollne Waaren. Erheblich sind die hiesigen Branntweinbrennereyen.

Handlung. Vornehmlich fährt man aus Schlesien: Leinwand, Schleyer, Lücher, Rasche, Hüte, Mühlsteine, Holz zum Schiffbau und zu Sonnen, Eisen, Marmor, Krapp, Bistriol, Arsenik, Steinkohlen, Zucker, Wein, Essig, Branntweine, Liqueurs, Glas, Messing, Preßspäne. — Wichtig ist der hiesige Durchfuhrs-Handel: Von einkommenden Waaren werden insonderheit weiter versendet: Kaffee, Zucker, ostindische und westindische Produkte aus England und Kopenhagen, über Stettin, oder aus Hamburg, über Berlin nach Süd-Preussen, Rußland, nach östreich. Provinzen, und selbst durch dieselben bis nach der Türkey. — Einfuhr J. 1803 = 10 Mill. 798,344 Rthlr.; Ausfuhr = 12,139,854 Rthlr., darunter an Leinwand und Schleyer für 6,442,000 Rthlr., an Lüchern für 2,295,000 Rthlr.

S. 10.

S e l v e t t e n.

B a r t e n.

K. der neuen (J. 1798.) Eintheilung der Schweiz mit beweglichem Typendruck. Basel, 1798. J. H. WEISS, Atlas Suisse. Aarau, in mehrern Blättern, noch fortgesetzt. — Auszug Basel.

Sabri Sandb. I.

S

1 Bl.

1 Bl. — CHR. D. MECMEL'S C. gen. d. I. Rhétie- Basel. 1 Bl. 1802. — C. MANNERT'S K. von der helvet. Republ. 1805. 1 Bl. Nürnberg. b. S. u. W.

B ü c h e r.

Schweizerisches Staats- und Regimentsbuch aller 19 Kantone. Zürich f. J. 1805. 8. — J. E. FÄSI'S Staats- u. Erdbeschr. der helvet. Eidgenossenschaft. 1 bis 4 Th. Schaffh. 1769 bis 72. 8. — S. WÄLSENER'S Schweizer-Geogr., mit den Merkwürdigkeiten in den Alpen u. hohen Bergen. Zürich 1770. 8. — Diet. geogr. hist. et pol. de la Suisse. Nouv. ed. avec Carte de la Suisse de Rob. de Vaugondy. Gen. et Lausanne. 1776. 8. 2 Th. — Hist. geogr. und phys. Besch. des Schweizerlandes, in alphab. Ordnung, a. d. Franz. (Diet.), 1 bis 3 B. 1783. nebst Anleitung für Reisende. Bern. 1782. 8. (von Wyttenbach vornehmlich). — Tableaux topogr., geogr., histor., pittor., phys., litt. de la Suisse. Par. 1777—80. Fol. mit 216 Kpf. Ebdas. in 4. 2 Vol. m. 1 Kpf. — Ebdas. ohne Kpf. 1. u. 2. Th. 4. — Neuhelvetischer Almanach f. J. 1799 Zürich. 12. m. Kupf. und 1 K. — D. EBEL'S Instructions pour un voyageur, qui se propose de parcourir la Suisse, av. fig. 1 u. 2 Th. Basel 1795. 8.; deutsch 1793 m. 1 K. — 2te vermehrte Ausg. 1. 2. Th. Zürich 1804. 8. — Tabellen, geogr. stat. über die Schweiz. Fol. Zürich. 1793. — G. P. S. NORRMANN'S geogr. stat. Darstellung des Schweizerlandes, in desselben geogr. u. hist. Handb. II. Bände. I—III Th. 1797. Hamb. 8. — Lexicon, hist. geogr. stat. topogr. v. d. Schweiz, 1. u. 2. B. Ulm 1796 bis 1798. 8. — WILL. COXE'S Sketches of the natural, civil and polit. state of Switzerland. Lond. 1779. 8. 2te Edit. Lond. 1780. 8. 3te Edit. mit dem Titel: Travels in Switzerland. . . w. Obss. of Ramond (der franz. 1ten Ausg.) mit Kpf. und K. by BIRMAN Vol. I—III. Lond. 1802. 8. mit Kupf. deutsche 1ste Ausg. Zürich. 1778. 2te Ausg. Ebdas. 1787. sodann 1792. 8. franz. 1ste Ausg. mit Anm. von M. RAMOND. Par. 1780. 8. desgleichen J. 1790. mit Kupf. — G. S. GRUNER'S Eisberge des Schweizerlandes. Bern. 1760. 8. 1 bis 3 Th. m. Kpf.; franz. p. Keralio. Paris. 1770. 4. c. fig. — Handbuch für Reisende durch die Schweiz, mit einem Anhang von den Merkwürdigk. derselben, und einer K. I u. II. Th. Zürich. 1787 bis 1789. 8. 2te Aufl. 1791. 8. m. Kpf.; franz. 1790. 8. U.ber das Reisen in der Schweiz, oder Kurze Auleit. f. Ausländer etc. — Beitrag zur Handb. für Reisende. Zürich. 1792. 8. — J. J. SCHEUCHZER'S Naturgesch. des Schweizerlandes, sammt f. Reisen über die schweizerischen Gebirge, mit Anm. von J. S. SCHULZEN, 1. u. 2. Th. Zürich. 1746. 4. — C. C. L. HIRSCHFELD'S Briefe, die Schweiz betreffend, 2te Aufl. Leipz. 1776. 8. erste Aufl. 1769. 8. Fortsetzung 1785. mit dem Titel: Neue Briefe über die Schweiz, m. K. Kiel. 8. — Th. MEINER'S Briefe über die Schweiz, 1 bis 4 Th. (Neue Auflage 1788 bis 90. 8.) — Archiv fl. zerstreuter R. durch merkw. Gegenden der Schweiz. 1ster B. 1796. 2ter B. 1802. St. Gallen. 8. — Kleine Fußreisen durch die Schweiz, a. d. Franz. der Brüder Dridel. 1802. 1 u. 2 B. 8. mit Kpf.

Kpf. — Voy. pittoresq. d. Bâle à Bienne, p. l. vallons d. Molliers, Grandsal. av. pl. Bas. Fol. 1802. — S. Tschoffe's histor. Denkwürdigkeiten der helvetischen Staatsumwälzung. 1ster B. Winterth. 1803. 8. — Besch. der Stadt u. Republ. Bern. Ebdas. 1794. 8. — J. L. Lehmann's Landsch. Veltlin, mit ihrer bisherigen politischen und gegenw. Lage und Verfassung. Epz. 1796. 8. — Ebd. Republik Graubünden, 1. u. 2. Th. Epz. 1797 bis 1799. 8. — Ebd. Grafsch. Chiavenna u. Bormio, nach ihrer bisher. polit. und geogr. Lage und Verfassung. Epz. 1798. 8. — D. J. G. Wibel's Schilderung der Gebirgsvölker der Schweiz. I. u. II. Th. mit Kupf. Epz. 1798. 1802. 8.; auch m. d. Titel: Schilderung des Gebirgsvolkes vom K. Glarus u. den Vogteyen Uznach, Gaster, Sargans, Werdenberg, Sax u. Rheinthal, des Toggenburgs, der alten Landsch., der Stadt St. Gallen, u. des östl. Theils des K. Zürich m. e. geol. K. 1802. 8.; desgl. Schilderung des Gebirgsvolkes vom K. Appenzell, mit 6 Kupf. 8. — M. Luz v. Friedthal. Basel 1801. 8. — Ferner: Sauffure, mehrere helv. Almanache etc.

Grenzen: Gegen S. Italien, g. O. Italien u. Teutschland, g. N. u. W. Teutschland u. Frankreich. **Bom** 23°, 40', bis 28°, 10', L.; **B. v.** 45°, 45', bis 47°, 50'.

Flächeninhalt: Vor den neuesten politischen Veränderungen hatte das gesammte Helvetien einen Flächeninhalt von 945 (856) Q. M., von welchen im pariser Traktate J. 1798, und in nachherigen Verhandlungen, an Frankreich abgetreten wurden: die bischöflich-baselschen weltlichen Gebiete, desgl. alle in dem franz. Departement Oberrhein und Nachbarschaft eingeschlossenen helvet. Orte, als: die Stadt Mühlhausen, überdies die Stadt Genf, mit Gebiete, (Departement Lemán), auch Biel, Summa 42 Q. M. In Cisalpinien, nachmalige italienische Republik, nunmehriges Königr. Italien, wurde die Landschaft Veltlin, nebst Zubehör, überlassen. Die Landsch. Wallis organisirte man J. 1802 zu einer eignen Republik, unter dem Schutze der franz., der italienischen, (cisalpinischen), und helvetischen Republik. Hingegen sind nunmehr das Fricthal, (bisher östr. = breisgauisch), desgl. die bisher zum östreich. Kreise gerechnete, kleine fürstl. dietrichsteimische Herrschaft Trasp, — (beide = 18 Q. M.), mit Helvetien verbunden. (Von den neuen Bestimmungen der Herrsch. Hirschlatt, Glatt, Neu-Ravensburg, Sankt Gerold, und andern, welche helvetischen Stiftern vorhin gehörten, ist schon oben bei Teutschland, am gehörigen Orte Erwähnung geschehen.)

Flüsse: Rhone, (Rhodanus), Q. am Furtaberge; Rhein, (Rhenus), Q. in Graubünden; Aar, (Arola), Q. ohnweit dem

Gründelwalde; Ruß, (Urfa s. Russia), Tessino, (Ticinus), Inn, (Oenns).

Seen: a) an den Gränzen: der Genfer-See, (Lacus lemanus), (H. 1128.), der Neuenburger- oder Neuschateller-See, (H. 1314.), (L. neocomensis); b) im Innern: der Vierwaldstädter-See, Wallenstädter-See, Zuger-, Züricher-, Bieler-, Thuner-See, (H. 1780 F. über dem mittell. Meere), der Brienz-See.

Boden: Das höchste Land in Europa, in einem großen Theile mit hohen unfruchtbaren, unzugänglichen, mit ewigem Eise und Schnee bedeckten Gebirgen. Finsteraaborn, 13,274 par. F. Gegen S. O. sind die mächtigsten Gebirge, Eisberge, und östlicher mit Gletschern vermischt, zwischen denen warme und fruchtbare Thäler liegen. In W. ist der Jura; oder Leberberg, (Jurassus), dessen höchster Gipfel, Dole, 5185 F. H. In S. der große S. Bernhard, (Alpis pennina), die rhätischen Alpen, (Alpes lepontinae); davon die höchsten Theile sind: der Surka- oder Gabelberg mit dem Grimselberge und Schreckhorn, 12,560 F.; der St. Gotthard, (H. 8264., H. des Kapuzinerklosters 6367.), der Titlisberg, der Julierberg. Flächeninhalt der Gletscher = 50 Q. M. Sehr ungleich ist die Fruchtbarkeit. — Luft: In den niedrigen Thalgegenden fast unerträgliche Sommerhize; aber in den rauhesten Alpengegenden sibirische Kälte. Der Sirotko-Wind; der Soenwind.

Produkte: Am einträglichsten ist die Viehzucht, besonders die Schaaf- und Rindviehzucht; Gemsen und Steinböcke werden immer seltener. Man hat Maulthiere, vielerley Arten Wildpret und Geflügel, einige Bienenzucht. Die mildern Gegenden liefern Wein, Obst und italienische Früchte, auch Getreide, aber nicht hinlänglich. Um den Genfer-, Neuschateller- und Murtn-See bringen die Landschaften alles, was nur ein gesegnetes Land liefern kann. Man bauet auch Flachs und Hanf; Bergbau wird nur wenig getrieben. Man hat einige Eisenwerke, herrliche Krystallengewölbe, Schiefer, Lavezstein, Steinkohlen, Marmor, Alabaster, Gyps, Serpentin, Torf, Muschel-Achate, Sauerbrunnen und Bäder. Salz ist bei weitem zur Nothdurft nicht hinlänglich. Neue Versuche in Bündten wegen Kupfer- und Bleiengewinn.

Regierungs-Verfassung: Nach der gegenwärtigen politischen Verfassung der einzelnen Bestandtheile Helvetiens, sind in diesem Abschnitte nunmehr zu unterscheiden: A) Die helvetische Republik, B) das kgl. preuß. Fürstenthum Neuf-

Neufchatel, nebst der Grafsch. Valengin, C) die Republik Wallis.

Helvetien, lange Zeit her eine Republik, Eidgenossenschaft genannt, bestand im vorigen Jahrh. hauptsächlich 1) aus 13 mit einander verbundenen Republiken, welche Kantone oder Orte hießen, von denen jeder seine besondre Verfassung hatte; 2) aus unterthänigen Landschaften der Kantone; 3) aus Bundesgenossen der Kantone. Alle wichtige Angelegenheiten, welche die Gesamtheit der Republik betrafen, verhandelte man in Tagesatzungen, oder allgemeinen Landesversammlungen. Obige Verfassung hat, (so wie der Flächeninhalt selbst, siehe oben S. 291.), in den neuesten Zeiten große Veränderungen erlitten. Neufchatel nebst Valengin, (eine fgl. preuß. Besizung, im Umfange Helvetiens), blieb in ihren vortheilhaften Regierungs-Verhältnissen. Aber in allen übrigen Theilen Helvetiens wurde, nach mancherley politischen Abwechslungen, — im J. 1802 eine neue Grundverfassung eingeführt, und zwar a) in der helvetischen Republik mit folgenden Haupt-Bestimmungen: Die helvetische Republik ist in 19 Kantone vertheilt, von denen jeder seine eigne, innere, unabhängige, mehr oder minder demokratische oder aristokratische Verfassung hat; die Kantone sind indessen vereinigt, vermittelt verschiedntl. allgemein gesetzlicher Verbindungen, vermittelt einer allgemeinen Tagesatzung, (Versammlung), von Kantonal-Deputirten, wechselsweise zu Freyburg, Bern, Solothurn, Basel, Zürich, Luzern, welche Kantone auch abwechselnd, nach obiger Ordnung, jährlich Direktorial-Kantone von gesammter Republik sind, an deren Spitze sich ein Landammann befindet; b) Die Landschaft Wallis wurde im J. 1802 zu einer eignen Republik erklärt.

A) Helvetische Republik: Die 19 Kantone der nunmehrigen helvetischen Republik sind:

1) Bern, ostwärts vom Bieler-See, wo die Hauptst. des Kantons Bern, (Berna s. Arctopolis), an der Aar, mit 1050 H., 13,000 E.; (Flächen-H. der Aar daselbst 1548 F.; H. der Stadt 1650 F.), (L. 25°, 7', 6"; B. 46°, 56', 52"); mit erhebl. öffentl. Gebäuden, hat eine Akademie, naturf. Ges., ein Gymnasium, ein Waisenhaus, eine öffentl. Bibliothek und andere Sammlungen, ein großes Hospital. Die hiesigen Manuf. liefern seidne, baumwollne Waaren u. a. Artikel; Sündelbank, Pfarr-D. — Narberg, Thun, Lauterbrun. Staubbach. —
2) Freyburg, (P. friburgensis), mit dem Hauptorte gl. N., am Sarrenflusse, mit dem Zunamen: im Uchelände, hat 6000 E. Die Orte: Murten, (Morcetum), am See gl. N. Bulle,

Romont, Stäffis. — Trappisten-Abtey Valsainte, J. 1803 mit zahlreichen Zöglingen. — 3) Solothurn, (P. soloduriensis), wo der Hauptort gl. N., (franz. Soleure), an der Aar, 5000 E., Hauptniederlage der Waaren, welche aus einem Theile Frankreichs durch Helvedien geführt werden. Die Orte: Ballstall, Olten, Dornach. — 4) Aargau, am Aarfl., wo Aarau, (Aravia), Städtchen an der Aar, Hauptort, wo viele Messerschmiede; die Orte: Zofingen, (Tobinium), am Wiggerfl., mit Rattunmf. Kulm, Brugg oder Bruck, (Pons Arulae), Städtchen, an der Aar. Lenzburg, Städtchen, mit einem Bergschl., Zabsburg, Schloß, Zurzach, St., wo jährlich Messen, Bremgarten, St., Mury, Baden, (Thermae Helvetiae), St., 450 H., mit warmen Bädern, Laufenburg, Rheinfelden; letztre 2 Städte des Frickthals. — 5) Basel, (P. basilienensis), wo die Hauptst. gl. N., am Rhein, erhebliche Manuf. und Handelsst., die größte Stadt in Helvetien, mit 15,000 E., mit einer Universtität, einer berühmten Münsterkirche, hat erhebl. Wand- und Seidenf., unterhält starken Handel. Die Orte: Wallenburg oder Waldenburg, Städtchen, Lichstall, Augst, (Augusta Rauracorum). (Im J. 1754 zählte man in hiesigem Kantone, 1238, im J. 1786, 2268 Handstühle). — 6) Schaffhausen, (P. scaphusiensis), in W. vom Bodensee, am Rheine, wo die Hauptst. gl. N., am Rheine, mit Seiden- und Rattunf., hat erhebl. Handlung. Stein, St., am Rheine. — 7) Thurgau, an beiden Seiten des Thurfl. Hauptort: Die Stadt Frauenfeld, (Gynopedium), am Murgfl. Die Orte: Arbon, Städtchen, am Bodensee. Steckborn, Städtchen, am Untersee, Weinfelden, Fl., Bischofszell, (Episcopi cella), Städtchen, an der Sitter-M. in die Thur, Tobel, Gottlieben, Fl., mit Schlosse, am Rheine, am Ausflusse desselben aus dem Untersee, Diessenhofen, (Darnasia), Städtchen, am Rhein. — 8) St. Gallen, (Fanna St. Galli), am Bodensee, mit erheblichem Flachs- und Hanfbaue, auch starker Spinnererey und Welerey. Der Hauptort gl. N., 9500 E., hat viele Bleichen, erhebliche Musselinf., liefert viele Stickerereyen, ein Haupthandelsplatz der östl. Schweiz, (s. im Folgenden, Herisau). Die Orte: Rorschach, Mfl., nicht weit vom Bodensee. Gosau, Mfl. — Toggenburg, Rheinthal, Sargans. Das Pfeffersbad, (Thermae savarienses, s. pipetinae), nebst Kl. Utznach, Städtchen. — 9) Appenzell, (P. abbatiss cellensis), ost- und südlich von St. Gallen, in die innern und äußern Rhoden getheilt, wo der Fl. Appenzell, am Sitterfl., hat erhebl. Leinwandhandel. Herisau, (Angia domini), D., ähnlicher einer Stadt, mit 6000 E., wo, (so wie in St. Gallen), die größten Handelshäuser des östl.

östl. Helvetiens und die größten Magazine von Leinwand, Musfelin- und Baumwoll-Manuf. Trogen. — 10) Zürich, (P. tigurinus), in S. des Rheins, mit dem Hauptorte gl. N., am Ausfl. der Linmat aus dem Züricher-See, Stadt und F., mit 10,000 E., (L. 25°, 56', 30"; B. 47°, 22'), hat ein akad. Gymnasium, ein großes Waisenhaus, eine öffentliche Bibliothek, mit einer Münz-, Kunst- und Naturalien-Sammlung, eine physik.-ökon. Ges., medicin.-chirurgisches Institut, einträgliche Seiden- u. a. Manuf., mehrere Künstler, erhebl. Handel. Die Orte: Sorgen, Fl., am Silfl. Uster, Pfarr-D. Bülach, Winterthur, Lauffen. — 11) Zug, (P. tugianis), an der W. Seite der Rüs, mit dem Städtchen gl. N., (Tugium), am Zuger-See, 1900 E. Der Berg Morgarten. — 12) Lucern, in N. des Waldstädter-Sees, von welchem ein Theil hierher gehörig, der Lucerner-See. Im Umfange dieses Kantons ist der Pilatus-Berg, (M. pileatus). Hauptst. ist Lucern, am Ausfl. der Rüs aus dem Lucerner-See, mit 6300 E. Die Orte: Willisau, Städtchen, an der Wigger, Sursee, (Suria, s. Surlacus), Städtchen, am Surfl. Hochdorf, Pfarr-D. Das Städtchen Sempach, am See gl. N. — 13) Schwyz, begreift einen Theil des Waldstädter-, Zuger- und Züricher-Sees. Der Haupt-Fl. gl. N., 4600 E., der Flecken Ingersbold. Die Orte: Gersau, Fl., 900 E., und Käsnacht, Pfarr-D., beide am Fuße des Rigibergeres u. am Vierwaldstädter-See; Stift Einsiedel. — 14) Uri, an der Rüs und am südl. Theile des Vierwaldstädter-Sees. In S. sind der hohe St. Gotthardsberg, mit dem Kapuziner-Kl. und die höchsten helvetischen Alpen. Hauptort ist Altorf, 3000 E., nicht weit vom Rüsfl. Das Ursener-Thal, (Vallis lepontina et ursaria). — 15) Glarus, (P. glaronensis). Südlich hier Anfang der helvetischen Eis-Gebirge. Der Hauptfl. gl. N., mit erhebl. Bleichen, Baumwollenspinnereyen, Kattunf., Strumpfwebereyen, hier und in benachbarten Orten. — 16) Unterwalden, (P. sub-sylvanus), am Vierwaldstädter-See, dessen N. W. Theil Alp-nacher-See heißt. Der Hauptfl. Stanz, (Stantia), 3800 E. Sarnen, am Aarfl., Engelberger-Gebiete. — 17) Bündten, (= 141 N. N., J. 1803. 72,981 E.), vertheilt in 3 Bünde, (Ligues); a) den obern oder grauen Bund, in W., J. 1803. 30,871 E., wo Stanz, Städtchen, die vormal. östr. Herrsch. Rätzens. Das Schwamserthal, worin Splügen, Fl.; b) den Gotteshausbund, in S. O., 27,300 E. Hier ist Chur, Hauptstadt des Bündner-Landes, am Plessurfl. Das D. St. Moritz, mit berühmten Sauerbrunnen; c) den Bund der 10 Gerichte in N. O., wo Meyensfeld, (Meiasvilla). Die Herrschaft Walden-

stein, am Rheine; Trasp, (vormal. fürstl. dietrichsteinische Besizung, zum ostr. Kreise damals gehörig). Ober- und Unter-Engadin; merkantilischer Wandergeist. — 18) Tessino, Hauptort ist: Riviera oder Polese, ein Fl. Die Orte: Mendris oder Mendrisio, Lavis oder Lugana, Locarno, Meyenthal oder Valmaggia, Bollenz, oder Bellenz, Livinen oder Livenen. — 19) Waadtiland, (Pais de Vaud), zwischen dem neuenburger und genfer See, wo der Hauptort Lausanne, (Lautinum), (L. 24°, 25', 15"; B. 46°, 31', 5"), (H. 1560.), 8000 E., mit e. akad. Schule, auch e. wissenschaftl. Ges. Die Orte: Aelen, Aigle, (Ala), Bevioux, wo Salzwerke. Morges oder Morsee, (Morgia), am Genfer-See, 250 H. Aubonne, (Aula bona), Yverdun oder Yferten, (Eborodunum), (H. 1278.), am Neuenburger-See, 2200 E. Peterlingen, (franz. Payerne, lat. Paterniacum), an der Broye, und Wislisburg, (Aventicum).

B) Das königl. preuß. Fürstenth. Neuenburg, oder Neuchâtel, (Princ. neocomensis), nebst der Grafschaft Valengin, (Valenginum), (15 Q. M., J. 1803 = 47,980 E.), eines der freyesten Länder, von einem sehr fleißigen und kunstreichen Volke bewohnt. Man findet hier viele (4070) Uhrmacher, Steinschneider, Mechaniker, Eisen- und Kupfer-Arbeiter, Indienne- und Zichdrucker, auch zahlreiche (4980) Spitzenarbeiter.

Außer der Hauptst. Neuenburg, (H. 1296., 3000 E.), wo eine patriotische Racheiferungsges., sind die Dörfer: Locle und Chaux de Fond, mit 6000 E., sehr merkwürdig. Unter den E. dieser 2 Orte sind (J. 1790): 130 Uhrmacher, 1300 Spitzenarbeiter, an 100 Goldarbeiter u. — Das Thal Valtravers; Montmirail, eine Kolonie der vereinigten Brüder, mit einem weibl. Erziehungs-Institute.

C) Die Republik Wallis, (Resp. Valesiana), zwischen der italienischen Republik und dem Kanton Uri, an den Gränzen des franz. Dep. Montblanc. Ein neuer Staat, (seit J. 1802); von 62 Q. M., mit 80,000 E., bisher Bestandtheil der helvet. Republik, (siehe oben), nunmehr getrennte Republik. An der Spitze der Reg. befindet sich ein erwählter Groß-Vogt, (Grands Bailli), mit einem Staatsrathe.

Das Walliserland, (franz. Valais), besteht aus einem großen fruchtbaren Thale, zwischen hohen Schnee- und Eis-Gebirgen, unter denen der hohe Montblanc, (H. 14,676.), die Farca-, Gemmi-Gebirge u. Wallis wird eingetheilt in das obere und untere Wallis. Das letztere war vor obgedachten politischen Veränderungen dem erstern unterthänig. — Diese Republik ist J. 1802 getheilt in folgende Zehnten (Bezirke):
Aer:

Nernen, (Aragnum), Brig, Viesp, Aarou, Leuck, Siders, Sitten, seit J. 1798 mit den Gemeinden Nenda, Velfonnez und Sallon; Garence, (bis Jahr 1798 mit ebengenannten Gemeinden), Martinach, Entremont oder Sembranchier, St. Moritz.

Hauptst. ist Sitten oder Sion, nicht weit von der Rhone, Sitz eines Bischofs. Der Flecken Leuck, (Loiche), an der Dala-M. in die Rhone, wo warme Bäder; St. Moritz, (Aganum); Martinach; die Thäler Isstrable, Castre, Anniviers, im letztern Ueberbleibsel einer Hunnen-Horde. Val d'Ilhers.

Allgem. Anm. Einwohner. In obgedachten 3 Haupt-Abtheilungen des gesammten Helvetiens, schätzte man ums J. 1794 die Zahl der E. auf 1,800,000; von diesen sind in obgedachten Land-Verfürungen an 120,000 E. entzogen, die nur mit 22,000 Menschen Ersatz fanden. Herrschende Sprache ist die teutsche, (in 20 verschiednen Dialekten). Man spricht aber auch französisch, italienisch, romanisch oder churwälsch, nebst einem Dialekte, noch jezt latinisch genannt. In einigen helvetischen Gegenden bekennt man vornehmlich die reformirte Religion, in andern die r. katholische.

Ev. reformirt sind: Die Kantone Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen, ein Theil von Glarus, von Appenzell, von St. Gallen, von Thurgau, von Baden, Bündten, Waadtland, der größte Theil des Fürstenth. Neuenburg. R. katholisch sind: die Kantone Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Solothurn, Tessino, ein Stück von Glarus, von Appenzell, von St. Gallen, von Bündten, ein Theil von Thurgau, der größte Theil von Aargau. In den Dörfern Langnau und Endingen sind auf 112 Judenfamilien mit 2 Synagogen. — Manufakturen und Fabriken sind in verschiednen Gegenden Helvetiens eben so blühend als einträglich. In einzelnen Thälern findet man mehr Werkstätte der Künstler, als in manchen europäischen Reichen. Appenzell hat die feinste Baumwollen- und Flachsspinnerey, (aus erstem Stoffe spinnet man vom Loth = 16 — 17,000 F. lange Fäden; aus letzterem von 9 — 10,000 Fuß). Viehzucht ist indessen ein Hauptgeschäft, besonders bei den E. des kalten Klima's Helvetiens; im gemäßigten Klima betreibt man mehr Acker-, Wein-, Wiesenbau, Handlung. In allen Fächern der Gelehrsamkeit haben sich einzelne Schweizer ausgezeichnet. Noch findet man indessen im Walliser-Lande Thäler (J. 1796) mit E. ohne Schriftkunde, ohne Brodtbäckerkunde. Muth, Treue und Redlichkeit der Helvetier, (wenigstens in einigen Gebirgsgegenden Helvetiens), machte sie,

(in vormaligen Zeiten), einzelnen europäischen Fürsten als Leibwachen fast unentbehrlich.

Handlung: Man führt aus: Käse, Butter, Hornvieh, Arzneypflanzen, Kräuter-Thee, etwas Wein, Schaafse, Pferde, Holz, Leinwand, seidne Bänder, Sammet, baumwollne Waaren, seidne Zeuge, Leder, Uhren, Galanteriewaaren, Schiefertafeln, Papier, (aus Basel), Geschirre aus Lavesteine, auch Bergkrystall, Salpeter etc. — Man führt ein: Getreide, Reis, Salz, Eisen, Wolle, Baumwolle, Tücher und andre wollne Waaren, seidne und baumwollne Waaren, Porzellan, Fayence, Tabak, Wein, Kaffee, Zucker, nebst andern west- und ostindischen Waaren. Salz erhält Helvetien aus Frankreich, (Bayern, Tyrol.) Militär der helvetischen Republik J. 1804 = 15,203 Mann in 2 Legionen, davon 9987 Mann Infanterie, 2663 Mann leichte Truppen, 890 Scharfschützen, 960 Mann Artillerie, 350 Mann Kavallerie.

S. II.

Halb-Insel Italien, oder Wälschland.

K a r t e n.

RIZZI ZANNONI'S K. v. Italien in 51 Bl. Ebd. K. von Italien 2 Bl. Neap. 1802. Ebd. K. von Königr. Neapel bis J. 1799. 11 Stück. HEYMANN'S Postk. von ganz Italien u. d. umliegenden Landen. Wien 4 Bl. 1801. Auszug 1 Bl. DE LAMARCHE'S K. von Italien im J. 1799. Par. 1 Bl. F. GOETZE'S K. v. Königr. Neapel, Weim 1801. 1. Bl. Ebd. K. v. Sicilien u. Neapel, Weim. 1801. 1 Bl. Ebd. K. von Sardinien u. Korsika. Weim. 1801. 1 Bl. I. V. OFFENBURG'S K. v. östr. Herzth. Venedig. Wien 1804. 1 Bl. I. B. DE BOUGER Ch. chorogr. d. états du roi d. Naples. Berl. 1801. 2 Bl.

B ü c h e r.

Kehfues u. Tscharner Italien, e. Zeitschr. Berl. 1803. 4. 8. — Jos Wiesmayr's Ephemeriden der ital. Litteratur. Salzburg seit J. 1800. heftweise. — Guida delle ruote d'Italia per posta. N. Edit. con 25 carte geogr. et l. regole d. osservarsi p. il passaggio d. el Monte cenisio; auch m. d. franz. Titel: Guide d. routes d'Italie par postes etc. Paris, 1801. 12. — Dizionario corografico,